

Vorwort

Zum dritten Male gibt die Abteilung Strahlenschutz des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg – Vorpommern (LUNG) eine Übersicht über die Ergebnisse der Überwachung der Umweltradioaktivität des Landes in einem längeren Zeitraum. Nach den Berichten über die Jahre 1992 bis 1995 und 1996 bis 1998 werden mit diesem Bericht die Überwachungsergebnisse der Jahre 1999 bis 2001 vorgelegt. Die in dem Bericht zusammengestellten Überwachungsergebnisse betreffen sowohl die landesweite Überwachung nach dem Strahlenschutzvorsorgegesetz als auch die anlagenbezogene Überwachung des in Stilllegung befindlichen Kernkraftwerks Greifswald und des Zwischenlagers Nord für radioaktive Abfälle.

Mit den angewandten hochempfindlichen Messmethoden sind langlebige radioaktive Stoffe wie z. B. Caesium 137 und Strontium 90 in geringsten Mengen in der Umwelt nachzuweisen. Ihr Auftreten geht auf die Kontamination der Umwelt durch den Reaktorunfall von Tschernobyl 1986 und die Kernwaffenversuche Anfang der 1960er Jahre zurück. Die in den ver-

schiedenen Umweltmedien ermittelten Aktivitäten tragen jedoch nur unerheblich zur Strahlenbelastung der Bevölkerung bei.

Mit diesem Bericht wird eine neue Form der Präsentation gewählt. Der Bericht ist im Internet auf der Seite des LUNG - www.lung.mv-regierung.de - einzusehen und kann von dort auch als Datei auf einen PC heruntergeladen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die drei Berichte zur Umweltradioaktivität auf einer CD beim LUNG zu bestellen.

Mit dieser Art der Veröffentlichung werden Kosten gespart und die modernen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologie genutzt.

Ich hoffe, dass wir auch mit dieser Art der Publikation viele interessierte Leserinnen und Leser erreichen.

Dr. Ingbert Gans
Direktor und Professor